



Fronius Material Compliance Richtlinie

Vorgaben zur Einhaltung gesetzlicher Produktanforderungen

Information Class: Public

© Fronius International GmbH

Version 3.0 / 2025

Product Compliance Engineering

Fronius behält sich alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung vor. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung von Fronius reproduziert oder unter Verwendung elektrischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben in diesem Dokument trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Autors oder von Fronius ausgeschlossen ist. Geschlechterspezifische Formulierungen beziehen sich gleichermaßen auf die weibliche und männliche Form.

Inhaltsverzeichnis

1	Präambel	4
2	Begriffsdefinition	6
3	Zusammenfassung der Anforderungen dieser Richtlinie	9
4	Pflichten für Lieferanten	11
4.1	Anlässe für eine Produktdeklaration durch Lieferanten	12
4.2	CE-Kennzeichnung	12
5	Fronius – Verbotene und zu deklarierende Stoffe	13
5.1	Stoffbeschränkungen und Verbote – Notwendig für alle Produkte	13
5.1.1	Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 – REACH	13
5.1.2	Richtlinie 2011/65/EU – RoHS	14
5.1.3	Verordnung (EG) Nr. 2019/1021 – POP	15
5.2	Stoffbeschränkungen und Verbote – Notwendig für Produkte aus unterschiedlichen Geltungsbereichen	16
5.2.1	Verordnung (EU) 2023/1542 – Batterien und Altbatterien	16
5.2.2	Verordnung (EU) 2025/40 – Verpackungen	16
5.3	Deklarationspflichtige Stoffe	17
5.3.1	SVHC – Kandidatenliste	17
5.3.2	Konfliktmineralien	18
5.3.3	Kobalt und Mica	19
5.3.4	Kritische Rohstoffe	19
5.3.5	Proposition 65 – Safe Drinking Water and Toxic Enforcement Act 1986	20
5.3.6	TSCA – Toxic Substance Control Act	20
5.3.7	PFAS – Meldepflichten und bevorstehende Beschränkungen	21
5.4	Sicherheitsdatenblatt	22
6	Schlussbestimmungen	22
7	Tabellenverzeichnis	23
8	Bezugsquellen und Hilfestellungen	24
8.1	EUR-LEX Rechtsinformationssystem	24
8.2	Weiterführende Hilfestellungen	25
9	Änderungshistorie	26

1 Präambel

1.1 Zweck

Die vorliegende Richtlinie dient der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben sowie Qualitätsanforderungen unserer Kunden. Darüber hinaus hat sie den Zweck, einen materialkonformen Umgang mit Stoffen und Erzeugnissen in der Entwicklung, Herstellung, dem Handel und der Verwendung zu gewährleisten.

Material Compliance umfasst materialspezifische Anforderungen und Aspekte des Umweltschutzes, der Produktnachhaltigkeit und der sozialen Verantwortung. Sie trägt dazu bei, ein hohes Schutzniveau für die menschliche Gesundheit und die Umwelt mit dem Ziel einer nachhaltigen und sozial-vertretbaren Produktentwicklung zu gewährleisten und fördert die Substitution besorgniserregender Stoffe durch weniger gefährliche Stoffe oder Technologien.

1.2 Geltungsbereich

Diese Material Compliance Richtlinie beschreibt die Anforderungen der Fronius International GmbH und den mit ihr verbundenen Unternehmen (nachfolgend „Fronius“ genannt) bezüglich aller bekannten gesetzlichen verbotenen, beschränkten und deklarationspflichtigen Stoffe in aktueller Form. Sie muss bei der Belieferung von Fronius durch Lieferanten berücksichtigt werden.

Diese Richtlinie ist Bestandteil des Vertragsverhältnisses mit Lieferanten und damit für alle Lieferanten, die Produkte an Fronius liefern, bindend. Sie gilt durch den Eingang einer Geschäftsbeziehung (Einkaufsbedingungen, Lieferantenvertrag, Rahmenvertrag, Bestellung) als angenommen. Die in dieser Richtlinie enthaltenen Anforderungen gelten weltweit, auch wenn keine Lieferung in die Europäische Union erfolgt.

1.3 Inhalt

Diese Richtlinie umfasst Vorgaben für verbotene und deklarationspflichtige Inhaltsstoffe für alle Produkte, die in Endprodukten von Fronius eingesetzt oder von Fronius in Verkehr gebracht werden.

Die Fronius Material Compliance Richtlinie fordert, dass alle Produkte und deren Verpackungen, welche an Fronius geliefert werden, den Anforderungen dieser Richtlinie entsprechen, um ein regelkonformes Inverkehrbringen der Produkte zu gewährleisten.

Die vorliegende Richtlinie dient weiters als inhaltliche Hilfestellung für Lieferanten zu gesetzlichen Anforderungen.

Fronius stellt die Material Compliance Richtlinie über ihren Internetauftritt unter <https://www.fronius.com/en/about-fronius/procurement> zur Verfügung.

1.4 Rechtlicher Hinweis

Sollten etwaige gesetzliche Regelungen oder Gesetzesänderungen in dieser Richtlinie nicht abgebildet sein, so entbindet dies den Lieferanten nicht von der Pflicht diese zu berücksichtigen und die aktuellen, jeweils geltenden, gesetzlichen Vorgaben einzuhalten.

2 Begriffsdefinition

Produkt

Unter Produkt versteht diese Richtlinie alles, was an Fronius:

- geliefert wird und in einem (komplexen) Produkt, welches von Fronius in Verkehr gebracht wird, verbleibt
- als Fertigungshilfsstoff geliefert wird (dies schließt auch Betriebs- und Hilfsstoffe des Lieferanten mit ein)
- als Verpackung zur Weitergabe an externe Kunden bereitgestellt wird
- zur Verwendung als innerbetrieblich verwendete Betriebsmittel geliefert wird

Beispiele für Produkte sind:

- komplette Produkte inklusive Handelswaren
- Baugruppen
- Bauteile
- Rohmaterialien
- Halbzeuge
- Gemische
- Stoffe
- Werkstoffe
- Verpackungen inklusive Konditionierungen, wie Trocknungsmittel oder Korrosionsschutzmittel
- Erzeugnisse
- Transportmaterialien

Stoff

Chemisches Element und seine Verbindungen in natürlicher Form oder gewonnen durch ein Herstellungsverfahren, einschließlich der zur Wahrung seiner Stabilität notwendigen Zusatzstoffe und der durch das angewandte Verfahren bedingten Verunreinigungen, aber mit Ausnahme von Lösungsmitteln, die von dem Stoff ohne Beeinträchtigung seiner Stabilität und ohne Änderung seiner Zusammensetzung abgetrennt werden können (vgl. REACH-Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, Art. 3 Abs. 1).

Gemisch

Gemenge, Gemische oder Lösungen, die aus zwei oder mehr Stoffen bestehen (vgl. REACH-Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, Art. 3 Abs. 2).

Homogener Werkstoff

Werkstoff von durchgehend gleichförmiger Zusammensetzung oder ein aus verschiedenen Werkstoffen bestehender Werkstoff, der nicht durch mechanische Vorgänge wie Abschrauben, Schneiden, Zerkleinern, Mahlen und Schleifen in einzelne Werkstoffe zerlegt oder getrennt werden kann (vgl. RoHS-Richtlinie 2011/65/EU, Art. 3 Abs. 20).

Erzeugnis

Gegenstand, der bei der Herstellung eine spezifische Form, Oberfläche oder Gestalt erhält, die in größerem Maße als die chemische Zusammensetzung seine Funktion bestimmt (vgl. REACH-Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, Art. 3 Abs. 3).

Beschränkte Stoffe

Beschränkte oder verbotene Stoffe dürfen in Erzeugnissen, Bauteilen, Werkstoffen, Zubereitungen sowie Hilfs- und Betriebsstoffen nicht oberhalb der in dieser Richtlinie angeführten Grenzwerte enthalten sein.

Diese Stoffe dürfen nur als natürliche Verunreinigungen enthalten sein, sie dürfen nicht absichtlich hinzugeführt werden. Verunreinigungen mit diesen Stoffen sind qualitativ anzugeben.

Deklarationspflichtige Stoffe

Als deklarationspflichtig eingestufte Stoffe sind in einigen Anwendungen nicht erwünscht und oberhalb der angegebenen Grenzwerte zu deklarieren. Die aufgeführten Stoffe müssen für jedes Erzeugnis, Bauteil, Werkstoff, Stoffzubereitung, Hilfs- oder Betriebsstoff angegeben werden.

CAS-Nummer

Die CAS-Nummer (CAS-Registrierungsnummer/CAS-Registernummer, CAS = Chemical Abstracts Service) ist ein internationaler Bezeichnungsstandard für chemische Stoffe. Für jeden in der CAS-Datenbank registrierten chemischen Stoff (auch Biosequenzen, Legierungen, Polymere) existiert eine eindeutige CAS-Nummer.

SVHC

Substances of Very High Concern sind besonders besorgniserregende Stoffe, die in der Kandidatenliste der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) gelistet sind:

<http://echa.europa.eu/de/candidate-list-table>

CRM - Kritische Rohstoffe

Kritische Rohstoffe (CRM, engl. critical raw materials) sind Rohstoffe, die sowohl eine hohe wirtschaftliche Bedeutung als auch ein hohes Versorgungsrisiko aufweisen. Dieses Versorgungsrisiko ergibt sich aus einer starken Konzentration der weltweiten Produktion auf wenige Länder, wodurch Abhängigkeiten und potenzielle Versorgungsengpässe entstehen (vgl. Verordnung (EU) Nr. 2024/1252).

3 Zusammenfassung der Anforderungen dieser Richtlinie

Tabelle 1: Geltende Regelwerke

Kurzbezeichnung	Titel	Beschreibung
REACH-Verordnung	Verordnung (EG) Nr. 1907/2006	Europäische Chemikalienverordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe
RoHS-Richtlinie	Richtlinie 2011/65/EU	Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräte
POP-Verordnung	Verordnung (EU) Nr. 2019/1021	Verordnung über persistente organische Schadstoffe
Batterie-Verordnung	Verordnung (EU) Nr. 2023/1542	Verordnung über Batterien und Altbatterien
Verpackungs-Verordnung	Verordnung (EU) Nr. 2025/40	Verordnung über Verpackungen und Verpackungsabfälle
Konfliktmineralien	Verordnung (EU) 2017/821	Verordnung zur Festlegung von Pflichten zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten in der Lieferkette von Zinn, Tantal, Wolfram, deren Erzen und Gold aus Konflikt- und Hochrisikogebieten
	U.S. Dodd-Frank Wall Street Reform and Consumer Protection Act	Section 1502 Dodd-Frank Act: Meldung von eingesetzten Mineralien aus Konfliktgebieten

Kobalt und Mica	EMRT	Bereitstellung von Sorgfaltspflichteninformationen in Kobalt- und Mica-Lieferketten
Kritische Rohstoffe	Verordnung (EU) 2024/1252 zur sicheren Versorgung mit kritischen Rohstoffen	Verordnung zur Schaffung eines Rahmens zur Gewährleistung einer sicheren und nachhaltigen Versorgung mit kritischen Rohstoffen
California Proposition 65	Safe Drinking Water and Toxic Enforcement Act of 1986	Verordnung im US-Bundesstaat Kalifornien zur Informationspflicht über Chemikalien, die dem Staat als krebserzeugend oder als Auslöser für Geburtsfehler und eine anderweitige Reproduktionstoxizität bekannt sind
TSCA	Toxic Substances Control Act	Der Toxic Substances Control Act 1976 (TSCA) ist ein US-Gesetz zur Überwachung der in den USA hergestellten und verwendeten gefährlichen Chemikalien
PFAS	Per- und Polyfluoroalkylsubstanzen	Meldepflichten und bevorstehende Beschränkungen von PFAS

4 Pflichten für Lieferanten

Jeder Zulieferer, welcher Produkte gemäß Begriffsdefinition dieser Richtlinie an Fronius liefert, ist dazu verpflichtet:

- den jeweils gültigen Stand der gesetzlichen Anforderungen mit allen geltenden Stoffrestriktionen zu kennen, diese einzuhalten und sich, falls notwendig, die jeweils aktuelle Richtlinie, Gesetz oder Norm selbst zu beschaffen.
- die vorliegende Richtlinie im Zuge der bestehenden Geschäftsbeziehung anzuerkennen sowie einzuhalten.
- die zur Prüfung der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und der vorliegenden Richtlinie erforderlichen Produktinformationen kostenfrei an Fronius zu übermitteln und die angefragten Materialdateninformationen (Deklarationen) in der dafür vorgesehenen Online-Kommunikationsplattform „DataCross“ vollständig und korrekt zu hinterlegen.
- seine Informationspflichten innerhalb der Lieferkette wahrzunehmen und Vorlieferanten entsprechend mit einzubeziehen.
- keine verbotenen Inhaltsstoffe in einer Konzentration oberhalb des Grenzwertes im gelieferten Produkt einzusetzen (sollte das Verbot nicht eingehalten werden können, muss die enthaltene Menge des Verbotstoffs unverzüglich an Fronius gemeldet werden). Deklarationspflichtige Stoffe in gelieferten Produkten müssen unter Angabe von Material, Stoffname und Gewichtsprozent an Fronius gemeldet werden.
- mindestens alle 6 Monate zu prüfen, ob die Material Compliance Richtlinie in aktualisierter Form vorliegt. Mit der Novellierung der Material Compliance Richtlinie, ersetzt diese die Vorgängerversion und ist mit sofortiger Wirkung gültig.

Die Material Compliance Anforderungen, geregelt in dieser Richtlinie, sind als explizites Produktmerkmal anzusehen und gelten gleichwertig mit sonstigen Produkthanforderungen.

Im Einzelfall sind Fronius auf Anforderung die technischen Datenblätter aller verwendeten Rohstoffe und Hilfsstoffe zur Erstbemusterung vorzulegen bzw. diese Informationen über die dazu vorgesehene

Online- Plattform bereitzustellen. Fronius behält sich vor, im Einzelfall Prüfungen und Laboruntersuchungen an Produkten durchzuführen, um die Einhaltung der Stoffverbote zu überprüfen.

Die Lieferanten von Fronius werden nicht über Änderungen oder die Versionierung dieser Richtlinie benachrichtigt.

Werden zur Prüfung der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und der vorliegenden Richtlinie, sowie zur dementsprechenden Beschaffung von Produktinformationen, von Fronius Dritte beauftragt, so gelten die festgelegten Informationspflichten des Lieferanten auch gleichwertig gegenüber dieser dritten Partei.

Materialien und Rohstoffe unbekannter Herkunft und/oder Zusammensetzung oder Rohstoffe, von denen keine hinreichenden Materialdaten vorliegen, dürfen ohne Rücksprache mit Fronius nicht verwendet werden.

4.1 Anlässe für eine Produktdeklaration durch Lieferanten

Für die an Fronius gelieferten Produkte ist in folgenden Fällen eine Deklaration durch den Lieferanten erforderlich:

- Produkt wird erstmalig bemustert oder geliefert.
- Deklarationen waren bislang nicht vorhanden oder fehlerhaft.
- Stoffe und/oder Herstellprozesse wurden geändert.
- Es gelten neue/geänderte Stoffverbote und/oder Stoff-Deklarationspflichten und die gelieferten Produkte sind hiervon betroffen.
- Fronius stellt eine individuelle Anfrage zur Deklaration.

4.2 CE-Kennzeichnung

Der Hersteller, Importeur oder Händler eines Produktes erklärt durch das Anbringen der CE-Kennzeichnung und der zugehörigen unterzeichneten CE-Konformitätserklärung die Konformität des Produktes mit allen in der EU für dieses Produkt geltenden harmonisierten Normen.

5 Fronius – Verbotene und zu deklarierende Stoffe

5.1 Stoffbeschränkungen und Verbote – Notwendig für alle Produkte

Die unter Punkt 5.1 beschriebenen stoffrechtlichen Anforderungen gelten für alle Stoffe, Gemische und Erzeugnisse. Der Anwendungskontext wird im entsprechenden Gesetz genau beschrieben.

5.1.1 Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 - REACH

Die Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 (kurz „REACH“) ist am 01. Juni 2007 in Kraft getreten. Die REACH-Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 ist die Europäische Chemikalienverordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe. Die Verordnung gilt für alle an Fronius gelieferten Produkte gemäß Definition der vorliegenden Fronius Material Compliance Richtlinie.

Anhang XIV – Verzeichnis der zulassungspflichtigen Stoffe

Anhang XIV verbietet generell die Verwendung bestimmter SVHC-Kandidatenstoffe. Die Aufnahme eines Stoffes aus der Liste der besonders besorgniserregenden Stoffe in den Anhang XIV der REACH-Verordnung führt zu einer Zulassungspflicht für diesen Stoff. Nach einer Übergangszeit darf der Stoff nur noch mit einer Zulassung verwendet werden andernfalls ist seine Verwendung verboten.

Unter folgendem Link kann der aktuelle Anhang XIV der REACH-Verordnung aufgerufen werden:

<https://echa.europa.eu/de/authorisation-list>

Enthalten die an Fronius gelieferten Produkte einen der in Anhang XIV gelisteten Stoffe, so ist dies Fronius unverzüglich zu melden.

Anhang XVII – Verzeichnis der beschränkten Stoffe

In Anhang XVII der REACH-Verordnung werden festgelegte Stoffe in definierten Anwendungen beschränkt oder verboten.

Unter folgendem Link ist der aktuelle Anhang XVII der REACH-Verordnung verfügbar:

<https://echa.europa.eu/de/substances-restricted-under-reach>

Alle an Fronius gelieferten Produkte müssen die Vorgaben aus Anhang XVII der REACH-Verordnung einhalten.

5.1.2 Richtlinie 2011/65/EU – RoHS

Die Richtlinie 2011/65/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 08. Juni 2011 zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (RoHS-Richtlinie) trat am 02. Januar 2013 in Kraft.

Die Stoffbeschränkungen der RoHS-Richtlinie beziehen sich auf die Maximalkonzentrationen im homogenen Werkstoff jedes Erzeugnisses.

Tabelle 2: Stoffbeschränkungen der RoHS-Richtlinie

Substanzgruppen	Maximalkonzentration im homogenen Werkstoff in Gewichtsprozent (w/w)
Cadmium und Cadmiumverbindungen	0,01%
Sechswertiges Chrom (Cr6+) und Cr6+ Verbindungen	0,10%
Blei und Bleiverbindungen	
Quecksilber und Quecksilberverbindungen	
Polybromierte Diphenylether (PBDE)	
Polybromierte Biphenyle (PBB)	
Di(2-ethylhexyl)phthalat (DEHP)	
Butylbenzylphthalat (BBP)	
Dibutylphthalat (DBP)	
Diisobutylphthalat (DIBP)	

Anhang III der RoHS-Richtlinie regelt die Ausnahmen für bestimmte Verwendungen. Diese Ausnahmen sind in Kategorien unterteilt und es gelten zeitliche Befristungen.

Wird eine Ausnahme gemäß Anhang III der RoHS-Richtlinie in Anspruch genommen, muss dies Fronius bekannt gegeben werden.

Alle an Fronius gelieferten Produkte müssen den Anforderungen der RoHS-Richtlinie entsprechen.

5.1.3 Verordnung (EG) Nr. 2019/1021 – POP

Diese EU-Verordnung setzt unter anderem das Stockholmer Übereinkommen über persistente organische Schadstoffe (POP) um. Das Stockholmer Übereinkommen ist eine Übereinkunft über völkerrechtlich bindende Verbots- und Beschränkungsmaßnahmen für bestimmte langlebige organische Schadstoffe. Somit verbietet oder beschränkt das Übereinkommen die Herstellung, Verwendung und den Handel von gefährlichen Chemikalien.

Weiterführende Informationen zum Stockholmer Übereinkommen sind auf der offiziellen Internetseite unter folgendem Link abrufbar:

<http://chm.pops.int/>

Der aktuelle Text der europäischen Umsetzung ist auf der EUR-LEX Plattform der Europäischen Union verfügbar, unter Angabe der Dokumentennummer wie unter Punkt 8.1. dieser Richtlinie beschrieben:

<http://eur-lex.europa.eu/>

Alle an Fronius gelieferten Produkte müssen die Vorgaben dieser Verordnung einhalten.

5.2 Stoffbeschränkungen und Verbote – Notwendig für Produkte aus unterschiedlichen Geltungsbereichen

Im Gegensatz zu den Stoffregulierungen in Abschnitt 5.1 muss hier vom Lieferanten überprüft werden, ob seine Produkte in den Geltungsbereich der jeweiligen Anforderung fallen. Sollte es dem Lieferanten nicht möglich sein diesen Sachverhalt selbstständig zu klären, muss er Rücksprache mit Fronius halten.

5.2.1 Verordnung (EU) 2023/1542 – Batterien und Altbatterien

Die Verordnung (EU) 2023/1542 über Batterien und Altbatterien, zur Änderung der Richtlinie 2008/98/EG und der Verordnung (EU) 2019/1020 und zur Aufhebung der Richtlinie 2006/66/ beschränkt unter anderem den Einsatz von Quecksilber, Cadmium und Blei.

Tabelle 3: Stoffbeschränkungen der Batterie-Verordnung

Substanzgruppen	Maximal-konzentration im Artikel in Gewichtsprozent (w/w)
Quecksilber und Quecksilberverbindungen	0,0005%
Cadmium und Cadmiumverbindungen	0,002%
Blei und Bleiverbindungen	0,01%

Alle an Fronius gelieferten Batterien müssen den Vorgaben der Verordnung (EU) 2023/1542 entsprechen. Dies gilt insbesondere auch für die Sorgfaltspflichten der Wirtschaftsakteure in Bezug auf Batterien, die die Rohstoffe Kobalt, Lithium, natürlicher Graphit, Nickel oder chemische Verbindungen daraus enthalten. Der Lieferant stellt Fronius auf Anfrage alle dahingehend notwendigen Informationen über die betroffenen Produkte zur Verfügung.

5.2.2 Verordnung (EU) 2025/40 – Verpackungen

Die Verordnung (EU) 2025/40 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Dezember 2024 über Verpackungen und Verpackungsabfälle, zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/1020 und der Richtlinie (EU) 2019/904 sowie zur Aufhebung der Richtlinie 94/62/EG beschränkt die Konzentration von Schwermetallen in Verpackungen.

Tabelle 4: Stoffbeschränkungen der Verpackungs-Verordnung

Reinstoffe und Stoffgruppen	Maximalkonzentration in Verpackungen oder Verpackungskomponenten in Gewichtsprozent (w/w)
Blei, Cadmium, Quecksilber und sechswertiges Chrom	0,01% (kumulativ)

Alle Verpackungen, unabhängig vom Material, müssen den Vorgaben der Verordnung (EU) 2025/40 entsprechen.

5.3 Deklarationspflichtige Stoffe

5.3.1 SVHC - Kandidatenliste

Die aktuelle Version der offiziellen SVHC-Kandidatenliste der REACH-Verordnung 1907/2006/EG kann jederzeit unter folgender Adresse abgerufen werden:

<https://echa.europa.eu/candidate-list-table>

Gemäß Art. 33 Abs. 1 der REACH-Verordnung ist jeder Lieferant verpflichtet, Fronius unaufgefordert zu informieren, wenn die gelieferten Erzeugnisse besonders besorgniserregende Stoffe in einer Konzentration von mehr als 0,1%(w/w) enthalten, die in der sogenannten Kandidatenliste gemäß Art. 59 Abs. 1 der Verordnung 1907/2006/EG veröffentlicht sind.

Dies gilt auch dann, wenn ein solcher Stoff erst während der laufenden Lieferbeziehung in die Kandidatenliste aufgenommen wird.

Nach der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs (Rechtssache C-106/14) gilt der Grundsatz „Einmal ein Erzeugnis, immer ein Erzeugnis“. Somit bezieht sich der Grenzwert von 0,1%(w/w) auf jedes einzelne Teilerzeugnis innerhalb eines komplexen Erzeugnisses.

Enthalten die an Fronius gelieferten Produkte einen besonders besorgniserregenden Stoff in einer Konzentration von mehr als 0,1%(w/w), so ist dies Fronius unverzüglich mitzuteilen.

5.3.2 Konfliktmineralien

Einige Mineralien und Metalle, die international gehandelt werden, haben ihren Ursprung fast ausschließlich in sogenannten "Konflikt- und Hochrisikogebieten" (CAHRAs = Conflict-Affected and High Risk Areas), was häufig mit Menschenrechtsverletzungen einhergeht. Dieser Sachverhalt hat sowohl den Gesetzgeber in den USA als auch in der EU dazu veranlasst, spezifische Sorgfaltspflichten festzulegen, die beim Import und/oder der Verarbeitung dieser Rohstoffe zwingend eingehalten werden müssen - im U.S. Dodd-Frank Act sowie in der EU-Verordnung über Konfliktmineralien (EU) 2017/821.

Durch die Pflichten sollen die Finanzierung von Gewalt und Menschenrechtsverletzungen in Konflikt- oder Hochrisikogebieten eingedämmt werden.

Als Konfliktmineralien gelten Zinnstein, Coltan, Wolframit sowie Gold, aus denen die folgenden vier Metalle - bekannt als „3TG“ - hergestellt werden:

- Gold
- Zinn
- Tantal
- Wolfram

Alle an Fronius gelieferten Produkte dürfen keine aus Mineralien oder ihren Derivaten gewonnenen Metalle enthalten, die aus Konfliktgebieten stammen, in denen bewaffnete Gruppen schwere Menschenrechtsverletzungen begehen und direkt oder indirekt finanziert oder begünstigt werden.

Weiters muss der Lieferant die Transparenz seiner Lieferkette bis hin zum Schmelzwerk gewährleisten und jährlich ein aktuelles CMRT (Conflict Minerals Reporting Template) an Fronius übermitteln.

Die aktuelle Version des CMRT wird durch die Responsible Minerals Initiative auf folgender Website zur Verfügung gestellt:

<https://www.responsiblemineralsinitiative.org/reporting-templates/cmrt/>

5.3.3 Kobalt und Mica

Um einen verantwortungsbewussten Umgang mit dem Mineral Kobalt und der Mineralgruppe Mica gewährleisten zu können, sind unsere Lieferanten dazu verpflichtet, neben dem CMRT jährlich ein entsprechend ausgefülltes EMRT (Extended Minerals Reporting Template) an Fronius zu übermitteln.

Die aktuelle Version des EMRT wird durch die Responsible Minerals Initiative auf folgender Website zur Verfügung gestellt:

<https://www.responsiblemineralsinitiative.org/reporting-templates/emrt/>

5.3.4 Kritische Rohstoffe

Fronius ist von der Ökodesign-Verordnung (EU) Nr. 2019/1784 zur Umsetzung der Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung von Schweißgeräten und der Batterie-Verordnung (EU) 2023/1542 betroffen und unterliegt den damit verbundenen Deklarationspflichten für kritische Rohstoffe.

Die Deklaration kritischer Rohstoffe ist daher für alle an Fronius gelieferten Produkte, unabhängig von der Produktgruppe, erforderlich.

Eine aktuelle Übersicht der kritischen Rohstoffe ist in der Verordnung (EU) Nr. 2024/1252 zur Schaffung eines Rahmens zur Gewährleistung einer sicheren und nachhaltigen Versorgung mit kritischen Rohstoffen ersichtlich. Die Verordnung ist auf der EUR-LEX Plattform der Europäischen Union unter Angabe der Dokumentennummer abrufbar, wie unter Punkt 8.1. dieser Richtlinie beschrieben:

<http://eur-lex.europa.eu/>

Enthalten die an Fronius gelieferten Produkte kritische Rohstoffe in einer Konzentration von mehr als 0,1%(w/w), so ist dies Fronius unverzüglich mitzuteilen.

5.3.5 Proposition 65 – Safe Drinking Water and Toxic Enforcement Act 1986

Der „Safe Drinking Water and Toxic Enforcement Act 1986“ (auch bekannt als Proposition 65) ist ein 1986 in Kraft getretenes kalifornisches Gesetz, das die Sauberkeit des Trinkwassers fördert. Es soll verhindern, dass krebserregende und Fehlbildungen verursachende Stoffe in Verbraucherprodukte gelangen.

„Niemand darf im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit, egal ob wissentlich oder unwissentlich, andere Menschen einer Chemikalie aussetzen, die nach dem aktuellen Wissensstand Krebs auslösen oder zu Missbildungen bei Neugeborenen führen kann, ohne die Verbraucher klar, deutlich und in angemessenem Rahmen über dieses Risiko aufzuklären.“ – California Proposition 65, The Safe Drinking Water and Toxic Enforcement Act, 1986.

Der Staat Kalifornien hat mehr als 1.000 solcher Stoffe identifiziert. Wenn Unternehmen einen dieser Stoffe in ihren Produkten verwenden, müssen sie einen "klaren und eindeutigen Warnhinweis" anbringen, wenn eine Person mit dem Stoff in Kontakt kommen kann.

Der Lieferant ist verpflichtet, Informationen über Proposition 65 gelistete Stoffe zur Verfügung zu stellen bzw. die notwendigen Warnhinweise für die gelieferten Produkte zu kommunizieren.

Fronius kann damit seiner Verpflichtung zur Anbringung von Warnhinweisen auf Produkten, die für den Export nach Kalifornien bestimmt sind, nachkommen.

Weitere Informationen zur Proposition 65 sind auf der offiziellen Internetseite unter folgendem Link abrufbar:

<https://oehha.ca.gov/proposition-65/proposition-65-list>

Fronius ist unverzüglich zu informieren, wenn an Fronius gelieferte Produkte einen der gelisteten Stoffe enthalten.

5.3.6 TSCA – Toxic Substance Control Act

Am 06. Januar 2021 hat die United States Environmental Protection Agency (EPA) im Toxic Substances Control Act (TSCA) Section 6(h) fünf Stoffe einer Beschränkung unterworfen.

Damit wird der Verkauf von Chemikalien, Gemischen und Erzeugnissen, die beschränkte Stoffe enthalten, in den USA reguliert. Je nach Stoff gibt es unterschiedliche Übergangsfristen und Ausnahmeregelungen. Neben den Beschränkungen treten bei Vorhandensein der gelisteten Stoffe Mitteilungspflichten in Kraft, die vergleichbar mit den Verpflichtungen gemäß Artikel 33 der REACH-Verordnung sind.

Tabelle 5: Stoffbeschränkungen TSCA

Stoffe	CAS-Nummer
Decabromdiphenylether (decaBDE)	1163-19-5
Pentachlorothiophenol (PCTP)	133-49-3
Phenol, isopropylated phosphate (3:1) (PIP (3:1))	68937-41-7
2,4,6 tris (tert butyl)phenol (2,4,6 TTBP)	732-26-3
Hexachlorbutadien (HCBD)	87-68-3

Die Anforderungen sowie die aufgeführten Ausnahmen können dem Gesetzestext entnommen werden.

Dieser ist unter folgendem Link abrufbar:

<https://www.epa.gov/chemicals-under-tsca>

Stoffe oder Gemische und Erzeugnisse, die einen oder mehrere der beschränkten Stoffe enthalten, dürfen nicht an Fronius geliefert werden.

5.3.7 PFAS - Meldepflichten und bevorstehende Beschränkungen

Per- und Polyfluoralkylsubstanzen (PFAS) sind aufgrund ihrer Umweltpersistenz und potenziellen Gesundheitsrisiken weltweit Gegenstand regulatorischer Maßnahmen. Die Europäische Union strebt derzeit eine umfassende Beschränkung der gesamten PFAS-Gruppe im Rahmen der REACH-Verordnung an. Diese Stoffgruppe umfasst mehr als 10.000 Substanzen und steht im Verdacht, aufgrund ihrer Persistenz zu einer irreversiblen Exposition und Akkumulation in der Umwelt zu führen. Darüber hinaus wurden für einige Stoffe dieser Gruppe toxische und bioakkumulierende Eigenschaften nachgewiesen.

In den USA schreibt der Toxic Substances Control Act (TSCA) gemäß Section 8(a)(7) bereits eine Melde- und Aufzeichnungspflicht für PFAS-Verbindungen vor, um deren Verwendung und potenzielle Risiken besser überwachen zu können.

Enthalten die an Fronius gelieferten Artikel eine oder mehrere Substanzen der Stoffgruppe der PFAS, so ist dies unverzüglich an Fronius zu melden.

5.4 Sicherheitsdatenblatt

Das Sicherheitsdatenblatt (SDB) ist das zentrale Element der Kommunikation in der Lieferkette für gefährliche Stoffe und Gemische. Es liefert wichtige Informationen zu folgenden Merkmalen:

- Identität des Produktes
- Auftretende Gefährdungen
- Sichere Handhabung
- Maßnahmen zur Prävention
- Maßnahmen im Gefahrenfall
- Lagerung und Entsorgung

Die Anforderungen an Inhalt und Format des Sicherheitsdatenblattes sind in Artikel 31 und Anhang II der REACH-Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 geregelt.

Der Lieferant ist für die fachlich richtige und vollständige Erstellung des Sicherheitsdatenblattes verantwortlich. Das Sicherheitsdatenblatt ist Fronius spätestens am Tag der 1. Lieferung kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Lieferanten aktualisieren das SDB unverzüglich (vgl. REACH-Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, Art. 31 (9)), wenn

- neue Informationen verfügbar sind, die Auswirkungen auf Risikomanagementmaßnahmen haben können.
- eine Zulassung erteilt oder versagt wurde.
- eine Beschränkung erlassen wurde.

Die korrigierte Fassung des Sicherheitsdatenblattes ist Fronius zur Verfügung zu stellen, wenn die betroffenen Stoffe oder Gemische innerhalb der letzten 12 Monate geliefert wurden.

6 Schlussbestimmungen

Die Einhaltung der vorliegenden Fronius Material Compliance Richtlinie als explizites Produktmerkmal ist Vertragsbestandteil der Zusammenarbeit mit Fronius und der dementsprechenden Belieferung mit Produkten. Bei Nichteinhaltung dieser Richtlinie ist das betroffene und das an Fronius gelieferte Produkt mangelhaft. Der Lieferant haftet in diesem Fall für alle direkten und indirekten Schäden und Kosten, wie auch entstehende Folgekosten.

7 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Geltende Regelwerke.....	9
Tabelle 2: Stoffbeschränkungen der RoHS-Richtlinie	14
Tabelle 3: Stoffbeschränkungen der Batterie-Verordnung	16
Tabelle 4: Stoffbeschränkungen der Verpackungs-Verordnung	17
Tabelle 5: Stoffbeschränkungen TSCA.....	21
Tabelle 6: Änderungshistorie	26

8 Bezugsquellen und Hilfestellungen

8.1 EUR-LEX Rechtsinformationssystem

EUR-LEX ist eine Plattform für Europäische Verordnungen, Leitfäden und Beschlüsse in allen bestehenden Fassungen und in allen europäischen Amtssprachen:

<http://eur-lex.europa.eu/>

Anleitung zur Dokumentensuche:

- In der Suchmaske ist das Veröffentlichungsjahr und die Veröffentlichungsnummer einzugeben, um zum gewünschten Gesetz zu gelangen.

The screenshot displays the EUR-Lex website. At the top, there is a navigation bar with the EUR-Lex logo, the text 'Der Zugang zum EU-Recht', and language options (Deutsch, DE, Mein EUR-Lex). Below the navigation bar, a search bar labeled 'SCHNELLSUCHE' is visible, along with a 'SUCHE' button. A green banner promotes 'EUR-LEX NEU ENTDECKEN' and encourages users to try the 'erweiterten Suche' (advanced search). The main content area is divided into three columns: 'EU-Recht' (containing links to Verträge, Rechtsakte, Konsolidierte Texte, and Internationale Abkommen), 'EU-Rechtsprechung' (containing links to Rechtsprechung, Sammlung der Rechtsprechung, Fundstellennachweis, and Rechtsprechung), and 'Recht und Rechtsprechung national' (containing links to Nationale Umsetzung, Nationale Rechtsprechung, and JURE-Rechtsprechung). On the right side, there is a section for 'Amtsblatt' (Official Journal) with links to ABL, Reihe L, and Reihe C. A red box highlights the 'Suchen mit Dokumentennummer' (Search by document number) section, which includes input fields for 'Jahr' (Year) and 'Nummer' (Number), a dropdown menu for 'Alle Dokumentenarten' (All document types), and a search button.

- Durch Eingabe des richtigen Jahres und der Nummer gelangen Sie auf die Ergebnisseite.
- Für die aktuelle Fassung des Gesetzes ist immer die letzte konsolidierte Fassung heranzuziehen.

- ☐ Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Dezember 2006 zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH), zur Schaffung einer Europäischen Agentur für chemische Stoffe, zur Änderung der Richtlinie 1999/45/EG und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 793/93 des Rates, der Verordnung (EG) Nr. 1488/94 der Kommission, der Richtlinie 76/769/EWG des Rates sowie der Richtlinien 91/155/EWG, 93/67/EWG, 93/105/EG und 2000/21/EG der Kommission

OJ L 396, 30/12/2006, S. 1–850 (ET, LV, LT, MT, SK)

OJ L 396, 30/12/2006, S. 1–849 (EN, FR, IT, SL, FI, SV)

OJ L 396, 30/12/2006, S. 1–851 (CS, DE, HU)

OJ L 396, 30/12/2006, S. 1–853 (EL)

OJ L 396, 30/12/2006, S. 1–852 (ES, DA)

OJ L 396, 30/12/2006, S. 1–848 (NL)

OJ L 396, 30/12/2006, S. 1–794 (PL)

OJ L 396, 30/12/2006, S. 1–854 (PT)

This document has been published in a special edition(s) (BG, RO, HR)

 In Kraft

Letzte konsolidierte Fassung: 06/06/2024

CELEX-Nummer: 32006R1907

Form: Verordnung

Autor: Europäisches Parlament, Rat der Europäischen Union

Datum des Dokuments: 18/12/2006

Seitenzahl: 851



8.2 Weiterführende Hilfestellungen

- Supportbereich der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA):
<https://echa.europa.eu/support/guidance>
- REACH-CLP-Biozid Helpdesk – Nationale Auskunftsstelle des Bundes:
<https://www.reach-clp-biozid-helpdesk.de/DE/Home>
- REACH Helpdesk – Deutsches Umweltbundesamt:
<https://www.umweltbundesamt.de/themen/chemikalien/reach-chemikalien-reach>
- Netzwerk REACH@Baden-Württemberg
<https://www.reach.baden-wuerttemberg.de/>

9 Änderungshistorie

Tabelle 6: Änderungshistorie

Version	Datum	Änderung
1.0	06.05.2021	Erstversion
2.0	28.08.2024	Formatierung, sowie Erweiterung folgender Inhalte: EMRT, Kobalt und Mica, TSCA, PFAS Aktualisierungen: Konfliktmineralien, Batterieverordnung, Ökodesign-Verordnung, kritische Rohstoffe
3.0	31.03.2025	Allgemeine Textänderung zur Verbesserung der Klarheit und Kürzung des Inhalts; Erweiterung folgender Inhalte: Verpackungsverordnung, strategische und kritische Rohstoffe